



MEDIZINISCHE
FAKULTÄT

Forschungsbericht 2019

Institut für Allgemeinmedizin

INSTITUT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg
Tel. 49 (0)391 67 21009, Fax 49 (0)391 67 21010
markus.herrmann@med.ovgu.de

1. LEITUNG

Prof. Dr. med. Markus Herrmann, MPH, M.A.

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Prof. Dr. med. Markus Herrmann, MPH, M.A.

3. FORSCHUNGSPROFIL

- Allgemeinmedizin
- Alter Mensch
- Naturheilverfahren
- Professionsforschung
- Lehrforschung
- Versorgungsforschung

4. KOOPERATIONEN

- Dr. Esther Kühn vom Forschungszentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in Magdeburg
- EURIPA -The European Rural and Isolated Practitioners Association
- Hausärzterverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Jane Randall-Smith, Executive Secretary of the European Rural and Isolated Practitioners Association (EURIPA), Montgomery Powys, Wales UK
- Jun.-Prof. Dr. Astrid Seltrecht, Institut für Berufs- und Betriebspädagogik (IBBP): verantwortlich für die berufliche Fachrichtung Gesundheit und Pflege im Masterstudiengang für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, Fakultät für Humanwissenschaften, Universität Magdeburg
- Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
- Kollegium für Psychosomatische Medizin Berlin-Brandenburg e. V. (KPMB)
- Prof. Dr. Bernt-Peter Robra MPH, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Medizinische Fakultät, Universität Magdeburg
- Prof. Dr. Johannes Bernarding, Institut für Biometrie und Medizinische Informatik, Medizinische Fakultät, Universität Magdeburg
- Prof. Dr. Meinrad Armbruster, MAPP-Institut - Magdeburger Ausbildungswerk für Psychotherapie, Projektentwicklung und -forschung GmbH & Co.KG
- Prof. Dr. phil., Dipl.-Soz. Heike Ohlbrecht, Lehrstuhl Mikrosoziologie, Fakultät für Humanwissenschaften, Universität Magdeburg
- Prof. Dr. Tania Singer (Forschungsgruppe Soziale Neurowissenschaften Max-Planck-Gesellschaft, Berlin)

5. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Prof. Dr. Markus Herrmann
Projektbearbeitung: Dr. Dietlinde Rumpf, Dr. Peter Vogelsänger
Kooperationen: Prof. Dr. Tania Singer (Forschungsgruppe Soziale Neurowissenschaften Max-Planck-Gesellschaft, Berlin); Dr. Esther Kühn vom Forschungszentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.09.2018 - 31.03.2020

Wahlpflichtfach "Weniger Stress, mehr Kompetenz": Selbstfürsorge, kommunikative Kompetenz und professionelles ärztliches Handeln - (nicht nur) in der Allgemeinmedizin (Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Wahlpflichtfach "Weniger Stress, mehr Kompetenz": Selbstfürsorge, kommunikative Kompetenz und professionelles ärztliches Handeln - (nicht nur) in der Allgemeinmedizin (Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Projektleitung: Prof. Dr. Markus Herrmann
Dozenten: Dr. Peter Vogelsänger (Magdeburg/Halle), Prof. Dr. Markus Herrmann (Magdeburg), Dr. Dietlinde Rumpf (Halle)
Wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. Markus Herrmann, Dr. Peter Vogelsänger

Nach Abschluss eines Pilotprojektes bietet das Institut für Allgemeinmedizin der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg im Wintersemester 2019/2020 ein Wahlpflichtfach zum Thema Selbstfürsorge, kommunikative Kompetenz und professionelles Handeln an. Parallel wird am Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg ein diesbezügliches Blockseminar "Das ist ja interessant...!" Selbstfürsorge, kommunikative Kompetenz und professionelles Handeln für Lehrer*innen angeboten. Die Teilnehmer*innen erlernen grundlegende Techniken der Achtsamkeit und Meditation kennen, zu denen Kernübungen des ReSource-Projektes (Projektleitung: Prof. Dr. Tania Singer, Abteilung Soziale Neurowissenschaften am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften, Leipzig) gehören, die sie in ihrer physischen und psychischen Präsenz, beim Bewahren von Empathie und (Selbst-)Mitgefühl, im Umgang mit schwierigen Gefühlen sowie bei der Erarbeitung einer professionellen Beobachterfunktion in Bezug auf sich und andere unterstützen können. Sie vertiefen ihre Kenntnisse durch gemeinsames Üben und Diskussion des Erlernten in der Gruppe. Der häuslichen Übungspraxis und Dokumentation von Meditations- und Achtsamkeitsübungen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Die Teilnehmer*innen lernen Original- und Übersichtsarbeiten aus der Meditations- und Achtsamkeitsforschung sowie zur Studierenden-, Ärzte- und Lehrgesundheit kennen. Darüber hinaus wird in Magdeburg die Arzt-Patienten-Kommunikation in der Allgemein- und Familienmedizin und in Halle die Kommunikation im Klassenraum, mit Eltern und im Kollegium unter dem Gebot der Achtsamkeit und Selbstfürsorge dargestellt, geübt und reflektiert. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet, wobei bereits evaluierte Fragebögen und qualitative Interviews verwendet werden. In beiden Lehrveranstaltungen wurde im Vergleich zum Pilotprojekt der Umfang der Testdiagnostik erweitert, darüber hinaus kommen erstmals in Magdeburg Fitness-Tracker zum Einsatz, mit deren Hilfe eine Dokumentation der Bewegungsaktivitäten und des Schlafverhaltens der Teilnehmer*innen erfolgen kann. Während der Konzeption und Durchführung der Lehrveranstaltungen erfolgt ein Austausch mit Prof. Dr. Tania Singer (Forschungsgruppe Soziale Neurowissenschaften Max-Planck-Gesellschaft, Berlin), darüber hinaus wurden Kontakte zur Arbeitsgruppe von Dr. Esther Kühn vom Forschungszentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in Magdeburg geknüpft.

Projektleitung: Prof. Dr. Markus Herrmann
Projektbearbeitung: Katja Bachmann, Dr. Silke Brenne
Förderer: Haushalt - 19.06.2019 - 30.09.2024

Klasse Hausärzte (m, w, d) - KLAHA

Innovatives Lehrprojekt: Klasse Hausärzte (m, w, d) - KLAHA

Steuerkreis: Katja Bachmann, M.mel.; Dr. Silke Brenne, MPH; Annette Lehnert; Dr. Robin John

Wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. med. Markus Herrmann; Dr. Silke Brenne, MPH; Katja Bachmann, M.mel.

Projektart: Das Lehrprojekt "Klasse Hausärzte (m, w, d)" - KLAHA ist ein innovatives Lehrkonzept des Instituts für Allgemeinmedizin der Medizinischen Fakultät Magdeburg für Medizinstudierende mit wissenschaftlicher Begleitung, welches den Studierenden die Arbeitsweisen der Allgemeinmedizin bereits ab dem 1. Semester nahebringt und den frühzeitigen Patientenkontakt durch Hospitationen ermöglicht. Durch die 1:1-Betreuung von didaktisch geschulten Mentoren/innen (Fachärzten/innen für Allgemeinmedizin) über den gesamten Studienzeitraum (1.-5. Studienjahr) soll das Projekt Studierende für die hausärztliche Versorgung begeistern und langfristig die landärztliche Versorgung sicherstellen.

Kurzbeschreibung: Durch eine 1:1-Betreuung von Studierenden durch hausärztliche Mentoren/innen lernen Studierende ab dem ersten Semester während der Hospitationstage praxisnah die Primärversorgung kennen: Zum einen wird der Theorie-Praxis-Transfer unterstützt, da das in den theoretischen Fächern erworbene Wissen direkt veranschaulicht und dem Kenntnisstand der Studierenden entsprechend umgesetzt wird. Zum anderen wird den teilnehmenden Studierenden durch praxisnahe Begleitseminare weiteres Grundlagenwissen für die ärztliche Tätigkeit vermittelt, wozu Seminareinheiten zu Kommunikationstechniken der Arzt-Patienten-Kommunikation, zu Untersuchungstechniken u.a. geplant sind. Durch die (Mit-)Versorgung eines Langzeitpatienten während der Hospitationen bei den hausärztlichen Mentoren/innen wird die langjährige Arzt-Patienten-Beziehung in der Hausarztmedizin den Studierenden erlebbar gemacht. Bereits in internationalen und nationalen Publikationen konnte gezeigt werden, dass die kontinuierliche "rural exposure" - der Kontakt zur niedergelassenen landärztlichen Medizin - bei Studierenden die Wahrscheinlichkeit erhöht, später in der ländlichen Versorgung tätig zu sein und langfristig zu einer Verbesserung der allgemeinmedizinischen Versorgung v.a. in von Unterversorgung betroffenen bzw. bedrohten Gebieten führen kann (vgl. z.B. Kwan et al. 2017; Wenghofer et al. 2017).

Das Projekt wird, im Rahmen der partizipativen Qualitätsentwicklung, durch Evaluationen mit den unterschiedlichen Akteuren (Studierende, Mentoren, Lehrende u.a) wissenschaftlich begleitet. Um zu eruieren, welche Kompetenzen die Studierenden durch das Lehrprojekt erlangt haben, werden sowohl selbst entwickelte als auch bereits evaluierte Erhebungsinstrumente (z.B. BEvaKomp) mit einem Mixed-Methods-Design verwendet. Der partizipative Ansatz ermöglicht eine nutzerzentrierte Qualitätsentwicklung des gesamten Lehrkonzepts. Die im Rahmen der Implementierung des Lehrkonzepts gemachten Erfahrungen und Ergebnisse werden sowohl regional als auch national und international publiziert (Tagungen, Kongresse, (Fach)Zeitschriften etc.).

Projektziel: Nach dem Aufbau des Modellprojekts Klasse Hausärzte (m, w, d) in der 5-jährigen Implementierungsphase (Lehr-Beginn Wintersemester 2019/20) mit wissenschaftlicher Begleitung wird der Übergang in den Regelbetrieb angestrebt.

Projektleitung: Prof. Dr. Markus Herrmann
Projektbearbeitung: Dr. Silke Brenne
Kooperationen: Montgomery Powys, Wales UK und EURIPA -The European Rural and Isolated Practitioners Association; Jane Randall-Smith, Executive Secretary of the European Rural and Isolated Practitioners Association (EURIPA)
Förderer: Haushalt - 01.11.2018 - 30.06.2019

Survey RuPiAE - Rural Pipeline Across Europe

Gesamtprojektleitung: Prof. Dr. Herrmann (Institutsdirektor für Allgemeinmedizin)
Projektkoordinatorin: Dr. Silke Brenne, MPH
Kooperationen: Jane Randall-Smith, Executive Secretary of the European Rural and Isolated Practitioners Association (EURIPA), Montgomery Powys, Wales UK und EURIPA -The European Rural and Isolated Practitioners Association

Nicht nur in Deutschland, sondern in vielen Ländern Europas (z.B. Norwegen, Schweden) führen der demografische Wandel sowie der akute Nachwuchsmangel von jungen Hausärzten/innen zu einer alarmierenden Situation in der Primärversorgung -vor allem in ländlichen Regionen. Internationale Erfahrungen zeigen, dass Programme, die sich am Konzept der "rural pipeline" orientieren, erfolgreich sind (Carson et al. 2015; Kwan et al. 2017; Mitra et al. 2018; Wheat et al. 2007): um medizinischen Nachwuchs für die landärztliche Versorgung zu gewinnen, sollten Konzepte umgesetzt werden, die bereits in der Schulzeit beginnen ("rural origin"), sich über den gesamten Zeitraum der universitären Ausbildung sowie der postgradualen Weiterbildung erstrecken und konsequent die hausärztliche Medizin fördern ("rural exposure"). Im Rahmen des Projekts "Rural pipeline across Europe" erfolgte eine systematische Literaturrecherche als Ist-Analyse zu bereits bestehenden Programmen in Europa (n=22). Darüber hinaus wurde zwischen 10.04.2019 und 05.05.2019 eine europaweite explorative Online-Befragung (Methodik: Versendung eines Online-Links über Mailinglisten) zu bereits bestehenden Initiativen und Programmen zur Verbesserung der landärztlichen Versorgung durchgeführt. Die Response-Rate lag bei n=64.

Die Ergebnisse der Erhebung geben einen explorativen Überblick über europäische Programme zur Verbesserung der landärztlichen Versorgung. Medizinische Fakultäten erhalten Ideen und Hinweise für die Initiierung und Implementierung neuer Lehrkonzepte, die sich am international bewährten Konzept der "rural pipeline" orientieren, und die (inter-)nationale Vernetzung.

Das Projekt steht unter der Leitung des Instituts für Allgemeinmedizin der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg.

Erste Ergebnisse wurden bereits auf (inter)nationalen Kongressen vorgestellt. Weitere Publikationen sind für das Jahr 2020 angedacht.

6. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Breckenkamp, Jürgen; Lücke, Eileen Marie; Henrich, Wolfgang; Borde, Theda; Brenne, Silke; David, Matthias; Razum, Oliver

Advanced cervical dilatation as a predictor for low emergency cesarean delivery - a comparison between migrant and non-migrant Primiparae : secondary analysis in Berlin, Germany

BMC pregnancy and childbirth - London: BioMed Central, 2001, Bd. 19.2019, Artikel Nr. 1, insges. 8 S.

Herrmann, Markus; Hämel, Kerstin

Internationale Perspektive auf Teamarbeit in der Primärversorgung

Gesundheit und Gesellschaft / Wissenschaft - Berlin: [KomPart-Verl.][[2009,3-]], Bd. 19.2019, 4, S. 15-22

Kanatoula, Danaï-Dionysia; Brenne, Silke; David, Matthias

Wie beeinflusst der Akkulturationsgrad Stillabsicht, Stillhäufigkeit und Stilldauer bei Migrantinnen? - Ein Review der Publikationen der Jahre 2014/2018

Zeitschrift für Geburtshilfe und Neonatologie - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 223.2019, 5, S. 271-279;

BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Herrmann, Markus

Hausärztemangel auf dem Land - was tun? - Ein regionales Beispiel aus Sachsen-Anhalt

Hausärztemangel auf dem Land- Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag, 2019, S. 15-25

Herrmann, Markus; Ohlbrecht, Heike; Seltrecht, Astrid

Einleitung

Hausärztemangel auf dem Land - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag, S. 7-14, 2019

Veit, Iris; Herrmann, Markus; Schäfert, Rainer

Nicht-spezifische, funktionelle und somatoforme Körperbeschwerden (NFS)

Praxisleitfaden psychische Erkrankungen- Bern: Hogrefe, 2019, S. 193-207

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Herrmann, Markus; Ohlbrecht, Heike; Seltrecht, Astrid

Hausärztemangel auf dem Land - Einblicke in die ländliche Primärversorgung

Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag, 2019, 141 Seiten, Diagramme, 21 cm x 14.8 cm;

[Literaturangaben]

ABSTRACTS

Piel, Julia; Eich-Kroh, Astrid; Schrage, Daria

Soziale Teilhabeprozesse für und mit ältere(n) Menschen in der Stadt initiieren - Vertrauensbündnisse als Fundament partizipativer Forschung

Das Gesundheitswesen - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 81.2019, 8/9, S. 763;

[Imp.fact.: 0.841]